



## Newsletter

# Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement

Ausgabe 4/2017 (Dezember 2017)

### *Editorial*

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*Im Nachgang zur Statuskonferenz, die Anfang Dezember in Berlin stattfand, wollen wir alle Abonnenten, die nicht anwesend sein konnten, nochmals mit den letzten Neuigkeiten aus den Innovationsgruppen versorgen. Im Namen des Begleitforschungsvorhabens bedanke ich mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und freue mich zugleich auf das kommende. Bleiben Sie uns gewogen!*

*Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht*

*i.A. des Wissenschaftlichen Begleitvorhabens  
Sebastian Rogga*

## Themenübersicht:

### 1. Neuigkeiten aus den Innovationsgruppen

#### AUFWERTEN

Wirtschaftlich oder nicht? Der Agroforst-Rechner ermöglicht einen schnellen Überblick >>

#### EnAHRgie

Vorstellung des Abschlussberichtes für die Arbeit im Landkreis sowie die deutschlandweite Übertragung auf andere Landkreise >>

#### ginkoo

Kopplungsmöglichkeiten von Tourismus und Kulturlandschaftspflege im Spreewald >>

Mit der Wiesen-Aktie ein Stück Spreewald schenken und Kulturlandschaft schützen >>

#### INOLA

Veröffentlichungen zur Bürgerakzeptanz der Energiewende sowie zu regionalen Akteuren >>

Vielfältig auf dem Deutschen Kongress für Geographie vertreten >>

Veranstaltete drei Strategie-Workshops in der Region >>

#### REGIOBRANDING

In den Fokusregionen wird es konkret – Modellprojekte starten >>

#### render

Was bringt die Energiewende für die regionale Wertschöpfung und wer sollte was tun? >>

Diskussionsveranstaltung zur Kraft-Wärme-Kopplung >>

### 2. Interview: Fünf Fragen an...Beate von Malottky von der Innovationsgruppe Regiobranding

### 3. Neuigkeiten aus dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben

Dokumentation der Statuskonferenz auf der Webseite verfügbar >>

Plattform „Innovationslandschaft“ ist online >>

4. **Lesestoff: Wege zur großen Transformation - Herausforderungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (Hg. J. Knieling)**
5. **Medienecho**
6. **Publikationen**
7. **Termine**

## 1. Neuigkeiten aus den Innovationsgruppen

### AUFWERTEN

#### **Wirtschaftlich oder nicht? Der Agroforst-Rechner ermöglicht einen schnellen Überblick**

Die Umsetzung von Agroforstsystemen in die landwirtschaftliche Praxis hängt sehr stark von deren Wirtschaftlichkeit ab. Landwirte müssen bspw. wissen, ob es sinnvoller ist, die Hackschnitzel am Markt zu verkaufen oder selbst in ein Biomasseheizkraftwerk zu investieren und dort zu verwerten. Im Rahmen einer Masterarbeit wurde eine auf MS-Excel basierende Abfrageoberfläche („Agroforst-Rechner“) entwickelt, die dem Landwirt eine auf seine Bewirtschaftungsdaten abgestimmte ökonomische Bewertung des agroforstlichen Agrarholzanbaus ermöglicht.



Ab wann der Agroforst-Rechner Landwirten zur Verfügung steht und warum er auch Wissenschaftlern nutzt, erfahren Sie unter [www.agroforst-info.de](http://www.agroforst-info.de).

Text: Christian Böhm (BTU Cottbus-Senftenberg)

## EnAHRgie

### **Vorstellung des Abschlussberichtes für die Arbeit im Landkreis sowie die deutschlandweite Übertragung auf andere Landkreise**

EnAHRgie erarbeitete am Beispiel des Landkreises Ahrweiler ein Konzept, wie die Kommune bis 2030 ihren Energiebedarf komplett aus erneuerbaren Energien decken kann. Der Abschlussbericht des Leuchtturmprojekts für die Arbeit im Landkreis wurde nun feierlich im Rathausaal Bad Neuenahr vorgestellt – als Vorbild und für die deutschlandweite Übertragung auf andere Landkreise ab Januar 2018. Der Bericht steht [hier](#) zum Download bereit.

Mehr Informationen gibt es [hier auf der EnAHRgie-Webseite](#)

## ginkoo

### **Kopplungsmöglichkeiten von Tourismus und Kulturlandschaftspflege im Spreewald**

Von den Offenlandschaften des Spreewalds profitiert der regionale Tourismus; gleichzeitig beteiligt sich die Branche aber nicht an den Kosten der Kulturlandschaftspflege. Möglichkeiten beides miteinander zu kombinieren, wurden zuletzt im Projekt ginkoo eruiert. Zunächst fand ein Workshop statt, der „Best-Practice-Beispiele“ zu touristischen Koppelprodukten thematisierte. Die Ergebnisse wurden anschließend in Berichtsform aufgearbeitet und dienten zur Vorbereitung eines weiteren Workshops mit regionalen Schlüsselakteuren. Dieser fand am 30.11.2017 in Lübbenau/Spreewald statt. Anhand ausgewählter Finanzierungsinstrumente wurde anhand eines konkreten Beispiels exemplarisch diskutiert, ob sich die vorgestellten Instrumente für einen Einsatz in einem Pilotvorhaben zur Kulturlandschaftspflege eignen würden.

### **Mit der Wiesen-Aktie ein Stück Spreewald schenken und Kulturlandschaft schützen**

Mit dem Erwerb einer Spreewälder Wiesen-Aktie können Freunde des Spreewalds und Naturliebhaber helfen, die Kulturlandschaft im Spreewald zu erhalten. Die Wiesen-Aktie im Wert von 50 € unterstützt schon jetzt den Erhalt von 1000m<sup>2</sup> typischer Feuchtwiesen im Spreewald. Mit dem Spendenertrag finanziert die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald Projekte der Landschaftspflege.

Mehr Informationen unter [info@spreewaldstiftung.de](mailto:info@spreewaldstiftung.de)

Texte ginkoo: Lukas Wortmann (HU Berlin)

## INOLA:

### **Veröffentlichungen zur Bürgerakzeptanz der Energiewende sowie zu regionalen Akteuren**

Die Innovationsgruppe INOLA hat auf Ihrer Projekt-Webseite zwei Berichte veröffentlicht, die zum Download zur Verfügung stehen. Das erste Dokument arbeitet die Ergebnisse einer im Sommer 2016 durchgeführten Passantenbefragung in mehreren Gemeinden der Modellregion auf. Darin wurde

untersucht, wie die Befragten zur Energiewende und zum Ausbau einzelner Technologien wie Windkraft, Biogas oder PV-Anlagen stehen? (Für mehr Informationen und zum Download klicken Sie [hier](#)).

Der zweite Bericht thematisiert das regionale Akteursnetzwerk vor dem Hintergrund der Energiewende: Welche Organisationen und Einrichtungen sind vorhanden, wie stehen sie zur Energiewende, und wie arbeiten sie zusammen? Und: Wo gibt es Anknüpfungspunkte, um die Energiewende in der Region weiter voranzubringen? (Für mehr Informationen und zum Download klicken Sie [hier](#)).

## **Vielfältig auf dem Deutschen Kongress für Geographie vertreten**

Alle zwei Jahre findet an wechselnden Orten der Deutsche Kongress für Geographie statt, das größte Treffen der deutschsprachigen Geographie. Auf dem vom 30.9.-4.10.2017 in Tübingen abgehaltenen Kongress war auch das Projekt INOLA vertreten, um verschiedene Aspekte zur Energiewende in der Region Oberland zu präsentieren.

[Mehr...](#)

## **Veranstaltet drei Strategie-Workshops in der Region**

Das Ziel für die Region Oberland steht fest: Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bis 2035. In diesen drei Workshops wurde die konkrete Gestaltung der Energiewende in der Modellregion diskutiert.

[Mehr...](#)

Texte INOLA: Cornelia Baumann (EWO)

## **Regiobranding:**

### **In den Fokusregionen wird es konkret – Modellprojekte starten**

Nachdem die Fokusregionen ihre Oberziele formuliert und Visionen für das Jahr 2030 entwickelt haben, wird es zum Ende des Jahres konkret. In jeder Fokusregion stehen nun Modellprojekte fest, die aus unterschiedlichen Beteiligungsformaten entstanden und daher an die Herausforderungen und Besonderheiten der Regionen angepasst sind. Die Projekte leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der unterschiedlichen regionsspezifischen Kulturlandschaften. Hier eine Auswahl:

- ◆ „Aufgetan ... Fragen und Antworten zur Landschaft Griese Gegend - Elbe - Wendland“

Durch eine interaktive Internet-plattform soll die nachhaltige Inwertsetzung der sichtbaren und verborgenen Kulturlandschaft gefördert und die Identifikation mit dieser gestärkt werden. [Mehr](#)

- ◆ „Küste grenzenlos erleben“ (Fokusregion Lübeck-Nordwestmecklenburg)

Durch eine Wanderroute und mobilen Ausstellungen soll die Fokusregion als Ganzes und insbesondere im nördlichen, wassergeprägten Küstenteil an verschiedenen Standorten stärker sichtbar und „grenzenlos“ erlebbar werden. [Mehr](#)

◆ „Kümmerer für die Hauslandschaft“ (Fokusregion Steinburger Elbmarschen)

Durch ein gezieltes und kostenfreies Beratungsangebot für Hauseigentümer\*innen sollen die kulturlandschaftsprägenden Gebäude der Marschsiedlungen nach Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebs vor dem Verfall geschützt und einer neuen Nutzung zugeführt werden. [Mehr](#)

Text: Carolin Blaumann (Uni Hannover/mensch und region)

## render:

### **Was bringt die Energiewende für die regionale Wertschöpfung und wer sollte was tun?**

Die Innovationsgruppe render hat ein „Policy-Paper“ mit dem Titel „Regionale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien in der Städteregion Aachen“ veröffentlicht (Zum Download des Policy Papers). Es fußt auf einer Analyse der wirtschaftlichen Potenziale, die das Projekt bereits im letzten Jahr für die Städteregion Aachen durchgeführt hat (zur Studie). Mit dem Policy Paper werden nun konkrete Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger in der Region formuliert und speziell auf die Akteursgruppen ‚Anlagenbetreiber‘, ‚Gebietskörperschaften‘ und ‚Stadtwerke‘ zugeschnitten.

[mehr Informationen](#)

### **Diskussionsveranstaltung zur Kraft-Wärme-Kopplung**

Wie eine Umrüstung auf ein Blockheizkraftwerk aussieht, wann sich der Umstieg lohnt und welche Beratungs- und Fördermöglichkeiten sich bieten, stellten kompetente Akteure aus der Region am 17.10.2017 im Rahmen des Auftakts zur Veranstaltungsreihe „Gemeinsam zur Energieregion Aachen 2030“ einem breiten Publikum aus 40 Vertretern aus Politik, Handwerk, Kommune, Energieversorgern, Anlagenbauer und potentieller Anlagenbetreiber vor.

[mehr Informationen](#)

Texte render: Jens Schneider (RWTH Aachen)

## 2. Interview

**„Das Thema Kulturlandschaftsentwicklung liegt noch etwas im Verborgenen“**

**5 Fragen an...Beate von Malotky von der Innovationsgruppe „Regiobranding“**

Zur Person:

*Die studierte Architektin und Denkmalpflegerin ist seit 2001 in Unteren Denkmalschutzbehörden tätig; seit 2007 für den Landkreis Steinburg. Sie ist zudem Vorsitzende der „Lisa-Wielatt-Münster-Stiftung Hohenfelde“, die sich der Förderung des kulturellen Erbes des Kreises Steinburg und der Elbmarschen widmet. In der Innovationsgruppe „Regiobranding“ ist sie Koordinatorin für die Fokusregion „Steinburger Elbmarschen“.*



**Sehr geehrte Frau von Malotky, was haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen von Regiobranding bislang herausgefunden, was Sie nicht schon vorher über die Steinburger Elbmarschen wussten?**

Ein ganz wesentlicher Forschungsansatz von Regiobranding ist, herauszufinden wie die Menschen vor Ort ihre Kulturlandschaft „Steinburger Elbmarschen“ wahrnehmen und welche Lebensqualitäten ihnen wichtig sind. Zu diesen Fragen haben die wissenschaftlichen Untersuchungen auf der Grundlage der Haushaltsbefragung und Interviews einige neue Erkenntnisse hervorgebracht. So sind den Menschen eine „gesunde“ Umgebung sowie die gesundheitliche Versorgung am wichtigsten. Danach folgen gut ausgebaute Verkehrswege, Nahversorgungs- und öffentliche Verkehrsangebote auf gleicher Stufe mit landschaftlicher Schönheit und Naherholung. Neben den Bildungsmöglichkeiten spielen für die Bewohner der Fokusregion die nachbarschaftliche Gemeinschaft aber auch die Produktion und Versorgung von und mit regionalen Produkten eine große Rolle. In der Gegenüberstellung der Wichtigkeit und Zufriedenheit geht die Schere bei den Themen der Straßeninfrastruktur und Öffentlichen Verkehrsangebote am weitesten auseinander.

Entgegen meiner eigenen Empfindung wurde der regionalen Baukultur und Denkmalpflege wie auch den kulturellen Angeboten, der Tradition, Geschichte und dem Brauchtum nur eine untergeordnete Bedeutung im Vergleich zu den oben genannten Themen beigemessen. In den etwas „gezielten“ geführten qualitativen Interviews und bei den Akteuren, die sich aktiv im Forschungsvorhaben beteiligen, erhielten diese Inhalte wiederum eine höhere Priorität. In den Veranstaltungen ist ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der historischen Orte und Kulturlandschaften unter Berücksichtigung ihrer Werte und Alleinstellungsmerkmale spürbar.

**Sie haben den Prozess der Haushaltsbefragung in Ihrer Region in der Vergangenheit mit begleitet. Wie sehr beschäftigt die Menschen das Thema Kulturlandschaftsentwicklung eigentlich wirklich?**

Wie soeben schon angesprochen, liegt das Thema der Kulturlandschaftsentwicklung meines Erachtens insgesamt noch etwas im Verborgenen. Viele Menschen nehmen die sie umgebenen Orte und Landschaften als selbstverständlich hin oder sind sich ihrer Möglichkeiten der Einflussnahme auf Veränderungen und Gestaltung nicht bewusst. Oft erst zu spät, wenn Veränderungen bereits vollzogen sind oder bei einer eigenen Betroffenheit, wie z.B. der Ausweisung von Windeignungsgebieten, kommt es zu Bürgerbegehren. Dennoch hat die Haushaltsbefragung gezeigt, dass ein Teil der Bürgerinnen und Bürger in der Fokusregion durchaus Interesse an diesen Fragen hat. Etwa 15 % der Beteiligten nahm sich die Zeit, den mehrere Seiten umfassenden Fragebogen auszufüllen. Das finde ich beachtlich in Hinblick auf die mediale und informative Übersättigung unserer Gesellschaft. Diese ist meines Erachtens auch ein Grund dafür, dass sich gerade jüngere Menschen im Gegensatz zu älteren weniger für die Entwicklung der realen Kulturlandschaft interessieren.

**Neben Ihrem Projektgebiet Steinburger Elbmarschen gibt es in Regiobranding noch zwei weitere Fokusregionen. Haben Sie über das Projekt Berührungspunkte identifiziert, von denen Sie und die anderen Praxispartner im Projekt profitieren konnten und können?**

Innerhalb der Innovationsgruppensitzungen und Treffen der Fokusregionen fand und findet ein reger Informationsaustausch statt. So wurden regelmäßig der Projektstand und Erfahrungen von Veranstaltungen weitergegeben, methodische Schritte diskutiert, Zielvorstellungen und Modellvorhaben reflektiert sowie gemeinsam der Innovationsplan entwickelt. Die unterschiedlichen Schwerpunkte der Fokusregionen im Forschungsvorhaben und die Exkursionen in den Regionen erweiterten den fachlichen Horizont aller Beteiligten. Der Austausch mit den Praxispartnern und WissenschaftlerInnen in der Innovationsgruppe löste einen gesunden Wettbewerb untereinander aus, stärkte aber auch den Teamgeist im Forschungsvorhaben.

**Der Ansatz bei Regiobranding ist es, die „Innere Stimme der Region“ zu identifizieren, die über die zukünftigen Themen des Forschungsvorhabens mitentscheidet. Klappt denn das bei Ihnen so? Wie gehen Sie damit um, wenn die Region nicht nur mit einer Stimme spricht?**

Die innere Stimme der Region setzt sich aus vielen Stimmen zusammen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit im Projekt liegt darin, die unterschiedlichen Meinungen und Ideen auf den Veranstaltungen und Akteurstreffen aufzufangen und zu bündeln, um daraus Modellprojekte und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Zu Beginn des Jahres haben wir die vielfältigen Inhalte in den drei Themengruppen „Regionale Baukultur“, „Kulturlandschaftsnutzung“ und „Kulturlandschaftsvermittlung“ zusammengefasst. Unser Ziel ist eine Verstetigung der Projektarbeit durch regionale Akteure nach dem offiziellen Ende des Forschungsvorhabens. Das heißt, wir unterstützen die Vielfalt der Stimmen, die sich am Prozess beteiligen.



**Selbst in Berlin wirbt die Metropole Hamburg gegenwärtig mit der Elbphilharmonie als neuer, touristischer Landmarke. Was denken Sie als Denkmalpflegerin: Sollten ländliche Regionen bewusst auf die Karte „historisches Bauerbe“ setzen, um sich im Aufmerksamkeitswettbewerb von den Metropolen abzusetzen?**

Das historische Bauerbe sowie charakteristische Landschaften und Kulturlandschaften sind wichtige Anker in unserer schnelllebigen und von stetigen Veränderungen geprägten Gesellschaft. Sie geben Halt und Orientierung, prägen das Bewusstsein und üben eine hohe Anziehungskraft auf Menschen aus. Im Wettbewerb der Gemeinden, Städte und Regionen nehmen diese „weiche Standortfaktoren“ eine immer wichtigere Rolle ein, da der Wohn-, Freizeit- und Erholungswert mehr denn je unsere Lebensqualität bestimmt. Gerade ländliche Regionen können und könnten noch mehr mit attraktiven Ortskernen und der Symbiose aus regionaler Baukultur, Tradition, Gemeinschaftsleben, Ruhe und freier Landschaft gegenüber den geradezu explodierenden, verkehrsbelasteten Metropolen punkten, soweit der ländliche Raum es schafft, die Infrastrukturen des täglichen Bedarfs sowie eine gute Anbindung an die Städte und Metropolen vorzuhalten.

**Danke für das Gespräch!**

### ***3. Neuigkeiten aus dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben***

#### **Dokumentation der Statuskonferenz auf der Webseite**

Auf der Webseite der Innovationsgruppen ist die Dokumentation der Statuskonferenz 2017 ab sofort verfügbar. Unter folgendem [Link](#) sind neben dem Programm und den Vortragsfolien der Innovationsgruppen auch Impressionen abrufbar.

#### **Plattform „Innovationslandschaft“ ist online**

Zeitgleich mit der Statuskonferenz in Berlin ist die „Plattform Innovationslandschaft“ online gegangen. Sie informiert in geraffter Form über Inhalte und (Zwischen-)Ergebnisse aus den Projekten der Fördermaßnahme und hat das Ziel, ein breites Akteursspektrum anzusprechen. Der Zugang zur Plattform erfolgt entweder über die separate Web-Adresse [www.ideen-fuer-das-land.de](http://www.ideen-fuer-das-land.de) oder über die Homepage der Innovationsgruppen ([www.innovationsgruppen.de](http://www.innovationsgruppen.de)). Eine Weiterentwicklung der Plattform für den Abschluss der Fördermaßnahme wird angestrebt.

#### **4. Lesestoff: Wege zur großen Transformation - Herausforderungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (Hg. J. Knieling)**

In Zeiten von Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung stehen Städte und Regionen weltweit vor großen Herausforderungen. Mit dem Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Energieressourcen stehen auch gewohnte Lebensformen und unser heutiges Wirtschaftssystem zur Disposition. Wie können vor diesem Hintergrund lebenswerte „Zukünfte“ für kommende Generationen aussehen – und wie eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung? Welche Chancen und Potenziale bieten Städte und Regionen für die geforderte „große Transformation“? Und welche Instrumente sind dafür in der Stadt- und Raumplanung vorhanden bzw. nötig? Mit diesen und weiteren Fragen befassen sich in diesem Band junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen. Sie beleuchten mögliche Wege und Ansatzpunkte in Richtung einer „großen Transformation“.



**Knieling, J. (Hrsg.) (2017): Wege zur großen Transformation - Herausforderungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. oekom: München. 240 S. (ISBN-13: 978-3-96006-026-0)**

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Vorwort](#)

[Leseprobe](#)

Text: oekom-Verlag (mit freundlicher Genehmigung)

#### **5. Medienecho**

**APV-RESOLA:** Doppelte Ernte (FAZ.net; 4.11.2017):

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/agrophotovoltaik-der-bauer-als-energiewirt-15260666.html>

**EnAHRgie:** Energiewende: Ohne Windkraft geht es nicht (Rhein-Zeitung; 20.09.2017):

[https://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/bad-neuenahr\\_artikel,-energiewende-ohne-windkraft-geht-es-nicht-\\_arid,1705745.html](https://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/bad-neuenahr_artikel,-energiewende-ohne-windkraft-geht-es-nicht-_arid,1705745.html)

**EnAHRgie:** Forschungsprojekt stellt Abschlussbericht für Ahrweiler vor (General Anzeiger Bonn; 21.9.2017): <http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/ahr-und-rhein/bad-neuenahr-ahrweiler/Forschungsprojekt-stellt-Abschlussbericht-f%C3%BCr-Ahrweiler-vor-article3657969.html>

**INOLA:** Die Wende voranbringen (Magazins oberlandALTERNATIV)(S. 44-46):  
[oberlandALTERNATIV zum Download.](#)

**stadtPARTHEland:** Parthelandküche thematisiert die Parks entlang der Parthe (Leipziger Internet Zeitung; 11.9.2017): <https://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2017/09/Parthelandkueche-thematisiert-die-Parks-entlang-der-Parthe-191216>

## 6. Publikationen

**EA European Academy (Hrsg.)**(2017): Wege einer nachhaltigen Energieversorgung im Landkreis Ahrweiler: Energiewende, Technologien, Koordination, Szenarien, Ökonomie, Potenziale, Bevölkerung, Ideen. Bad Neuenahr-Ahrweiler. Online-Ressource:  
<https://www.enahrgie.org/energiekonzept/Energiekonzept.pdf>

**Ferretti, M.** (2017): Scenariobuilding for Regiobranding. In: Schröder J., Carta M., Ferretti M., Lino B. eds. (2017) Territories—Rural-urban Strategies. Berlin, Jovis. p. 88–95.

**Gaasch, N.; Rogga, S.; Matthes, G.; Trommsdorff, M.** (2017): Landnutzung praktisch erforscht. LandInForm (3/2017)

**Herrmann, S.; Kempa, D.; Osinski, E.** (2017): Transdisziplinäre Antworten auf globale Fragen. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Transformative Wissenschaft. Nachrichten der ARL 2/2016, S.18-22.

**Ickerodt, U.** (2017): Ein fachübergreifendes Kulturlandschaftskataster und Managementinstrument für Schleswig-Holstein – Das Projekt Regiobranding und das Kulturlandschaftsportal KuLaDig. In: Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein (Hrsg.), Denkmalpflege braucht Substanz. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland und 83. Tag für Denkmalpflege, 7.–10. Juni 2015 in Flensburg. Beiträge zur Denkmalpflege in Schleswig-Holstein 6. Kiel 2017, 161-173.

**Ickerodt, U.; Maluck, M.** (2017): Raumplanungsorientierte Denkmalpflege in Schleswig-Holstein im Angesicht der Energiewende – ein Plädoyer für ein erweitertes Denkmalpflegemanagement. Archäologische Informationen 40, Early View (Eingereicht: 8. Sept. 2017, angenommen: 12. Sept. 2017, online publiziert: 21. Sept. 2017.



## 7. Termine

### In den Innovationsgruppen:

6.3.2017

#### **[Save the Date] Gemeinsames Seminar von EnAHRgie und render**

Im Rahmen des Seminars wollen die Innovationsgruppen render und EnAHRgie kurz die Ergebnisse der dreijährigen Projektarbeit vorstellen. Das Hauptaugenmerk wird auf der Darstellung der bisherigen Erfahrung zur Übertragbarkeit der Forschungsergebnisse liegen. Hier werden auch die Erfahrungen des Projektes INOLA mit einfließen lassen.

---

*Bad Neuenahr-Ahrweiler*

### Extern:

5.2. - 6.2.2018

#### **"Die Große Transformation – Herausforderung und Chance für die Raumplanung"**

*Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung 2018*

<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/rp/dortmunderkonferenz2018.html>

---

*Dortmund*

22.2. - 23.2.2018

#### **„Landschaft 4.0 – Digitalisierung in Landschaftsarchitektur und GaLaBau“**

*6. FLL-Forschungsforum Landschaft 2018*

<https://www.fll.de/leistungsprofil/fortbildung/fll-veranstaltungen.html>

---

*Essen*

12.3. - 16.3.2018

#### **„Landscape 2018: Frontiers of Agricultural Landscape Research“**

*Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.*

(Early Bird registration ends on: 12 Jan 2018)

[www.land2018.eu](http://www.land2018.eu)

---

*Berlin*

26.4. - 27.4.2018

#### **Flächenentwicklung im Widerstreit der Interessen - ARL-Kongress 2018**

*Akademie für Raumordnung und Landesplanung (ARL)*

<https://arl-net.de/blog/flaechenentwicklung-im-widerstreit-der-interessen>

---

*München*

7.5. - 8.5.2018

**17th Annual STS Conference Graz 2018 - Critical Issues in Science, Technology and Society Studies**

**Abstract Submission Deadline: 19 January 2018**

<https://conference.aau.at/event/143/>

---

*Graz (Austria)*

## ***Impressum***

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) Müncheberg e.V.  
eingetragen im Vereinsregister VR 35 35 FF, Kreisgericht Strausberg  
Prof. Dr. Frank Ewert | Wissenschaftlicher Direktor  
Cornelia Braun-Becker | Verwaltungsdirektorin

Haftung:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.  
Für den Inhalt von verlinkten Webseiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich.

Kontakt:

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF) Müncheberg  
Eberswalder Straße 84  
D - 15374 Müncheberg  
innovationsgruppen@zalf.de  
+49 (0) 33432-82 403

Bezug/Abbestellen des Newsletters:

Wollen Sie den Newsletter per Mail abonnieren - dann klicken Sie [hier](#).  
Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, klicken Sie [hier](#).

Quelle des Titelbildes: stad PARTHE land